



Sozialgenossenschaft
Cooperativa Sociale

A photograph of a modern, brightly lit interior space, likely a waiting area or a therapy room. The room features a yellow sofa, a red armchair, and a red table with decorative items, including two green owl figurines and a basket of oranges. The ceiling is white with a pattern of small, circular perforations. The overall atmosphere is clean, bright, and welcoming.

FACHAMBULANZ FÜR PSYCHOSOZIALE GESUNDHEIT IM KINDES- UND JUGENDALTER

Vorwort der Geschäftsführerin der EOS Gruppe

Besondere Zeiten bedürfen besonderer Interventionen, innovativer Modelle und mutiger Menschen.

Unsere Gesellschaft befindet sich im Wandel, wird schneller, digitaler, immer älter, bleibt länger gesund und ist chronisch krank. Menschenmassen auf der ganzen Welt bewegen sich- auf der Flucht oder auf der Suche nach einer besseren Zukunft. Kinder sind so behütet und gleichzeitig so alleine wie noch nie.

In einer Welt wie der unseren genügt es nicht mehr, dass der Staat sich um jene Menschen kümmert, die aus irgendwelchen Gründen am Rand der Gesellschaft leben. Schon lange besteht die Notwendigkeit sich vom Sozial- zum Partizipationsstaat zu entwickeln. Genossenschaften und Sozialgenossenschaften im Speziellen erfüllen dabei gemäß des Subsidiaritätsprinzips als zentrales Element des ordnungspolitischen Konzepts der sozialen Marktwirtschaft eine wichtige Rolle. Als Wertegemeinschaften gehen ihre Ziele per Definition über jene reiner Wirtschaftsbetriebe hinaus. Auch sie müssen sich den Gegebenheiten der Zeit anpassen, wirtschaftlich denken und aktiv neue Wege beschreiten. Es gilt schnell und flexibel auf neue Bedürfnisse zu reagieren und innovative Finanzierungsformen zu finden. Denn die Förderungen von Seiten der öffentlichen Hand werden nicht ausreichen, um den aktuellen und zukünftigen Bedarf der Gesellschaft gerecht zu werden.

Es ist an der Zeit uns darauf zu besinnen, dass jeder einzelne von uns seinen Beitrag als Mitglied der Gesellschaft leisten kann und dies im Rahmen seiner Möglichkeiten auch muss. Wir alle müssen soziale Verantwortung übernehmen, um gemeinsam eine Gesellschaft zu formen, welche die Starken in dem Maße fördert, dass sie die Schwächeren mitnehmen können und den Schwachen die Möglichkeit gibt, ihrerseits das Beste aus sich rauszuholen.

Wir als EOS glauben daran, dass ein soziales System nur dann tragfähig ist, wenn Partner aus allen Bereichen und aller Gesellschaftsschichten auf Augenhöhe zusammenarbeiten. Deshalb investieren wir in unser Netzwerk mit öffentlichen und privaten Partnern und bauen verstärkt auf die Zusammenarbeit mit Wirtschaftsunternehmen. Denn diese sind schon lange nicht mehr nur sich selbst verantwortlich. Um langfristig überleben zu können, müssen sie im Sinne der Nachhaltigkeit neben ökonomischen und ökologischen auch soziale und gesellschaftspolitische Aspekte berücksichtigen und ihren Beitrag leisten, welcher über rein materielle Zuwendungen weit hinaus geht.

So vielfältig wie der Mensch sind unsere Angebote. Diese haben sich den gesellschaftlichen Trends folgend aufeinander aufbauend entwickelt und erstrecken sich heute breit gefächert



über alle Lebensbereiche und Lebensalter eines Menschen: vom Wohnen, über Familie, Freizeit, Schule bis hin zur Arbeit. Diese Vielfalt ermöglicht es uns, mit Weitblick für jeden einzelnen ein individuelles Unterstützungsangebot zu erarbeiten, welches ihn dort abholt, wo er gerade steht.

Unser Ziel für die Zukunft ist es, weiterhin bedarfs- und zeitgerecht zu agieren, unsere Projekte weiterzuentwickeln und neue flexible und stabile Lösungen für aktuelle Erfordernisse zu entwickeln. Die Qualität unserer Projekte auch bei sinkenden finanziellen Mitteln hoch zu halten, sowie ihre Nachhaltigkeit zu messen, ist unsere Herausforderung; auf politischer Ebene das Soziale in Südtirol mitzugestalten unsere Bereitschaft.

In diesem Sinne wünsche ich uns allen für die Zukunft Weitsicht und Durchhaltevermögen, Offenheit, sowie die Bereitschaft zum ständigen Austausch. Damit wir gemeinsam erhalten können was gut funktioniert und uns gleichzeitig als mutige Vorreiter mit neuen Modellen den Herausforderungen der Zukunft stellen können.

Barbara Pizzinini



Inhaltsverzeichnis

Die Fachambulanz für psychosoziale Gesundheit im Kindes- und Jugendalter mit angeschlossener Therapieeinrichtung in Bruneck	7
Das ambulante Angebot	9
Weitere Zuständigkeiten	11
Das multidisziplinäre Team der Fachambulanz	12
Fachgebiete der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Grundversorgung	13
Arbeit im Netzwerk	16
Qualitätsmerkmale	18
Meilensteine der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Südtirol und die Geschichte der Fachambulanz für psychosoziale Gesundheit im Kindes- und Jugendalter in Bruneck	20

Die Fachambulanz für psychosoziale Gesundheit im Kindes- und Jugendalter mit angeschlossener Therapieeinrichtung in Bruneck



Die Fachambulanz für psychosoziale Gesundheit im Kindes- und Jugendalter mit angeschlossener Therapieeinrichtung in Bruneck ist Teil des landesweiten sanitären Netzwerks für Kinder- und Jugendpsychiatrie. Sie gewährleistet die territoriale ambulante psychiatrische Grundversorgung für minderjährige PatientInnen (in Ausnahmefällen auch bis zum 21. Lebensjahr) und deren Familien für den Sanitätsbezirk Pustertal. Ziel ist es, möglichst rasche, effiziente und professionelle Unterstützung zu bieten, welche sowohl präventive, diagnostische, therapeutische, als auch nachsorgende Hilfestellungen beinhaltet.

Arbeitsweise

Die Arbeitsweise ist von einer multiprofessionellen Herangehensweise geprägt. Diese beinhaltet zum einen eine multimodale Sichtweise auf die Patienten in der ersten diagnostischen Phase, zum anderen die Möglichkeit bei der Therapieplanung in der Regel auf therapeutische Angebote aus dem internen Team zurückgreifen zu können. Ändern sich die Bedürfnisse im Rahmen des Therapieverlaufs, besteht die Möglichkeit eine flexible Adaptation der therapeutischen Interventionen im Rahmen der internen multiprofessionellen Angebote der Fachambulanz zu gewährleisten.

Treten spezifische diagnostische Fragen bzw. therapeutische Bedürfnisse auf, welche eine Zusammenarbeit mit externen Diensten notwendig machen, so werden die benötigten Interventionen in die Wege geleitet bzw. eine Zusammenarbeit im Netzwerk konstruiert.

Haltung

In der Arbeit der Fachambulanz stehen ungeachtet aller äußeren Umstände stets der/die PatientIn und seine/ihre Familie mit ihren Bedürfnissen im Mittelpunkt. Eine der Grundeinstellungen, die unser Verhalten und den Umgang mit den Patienten prägt ist jene, dass jeder Mensch gute Gründe für sein Verhalten hat, die nach außen hin oft nicht auf den ersten Blick sichtbar sind. Deshalb behandeln wir jeden mit Wertschätzung, Respekt und Achtsamkeit.

Die therapeutische Haltung, die die Einrichtung charakterisiert, sieht den/die Minderjährige/n stets eingebettet in seinen/ihren Entwicklungskontext. Dieser ist stark durch die vorhandenen Rahmenbedingungen, insbesondere die gelebten Beziehungen im familiären und sozialen Umfeld, wie der Peer-Group und den schulischen Kontext, geprägt. Der Mensch ist eingebettet in ein komplexes System, in welchem jede seiner Handlungen direkt und indirekt Einfluss auf sein Umfeld hat. Dieser systemische Grundgedanke prägt unsere Arbeitsweise und bedeutet für die Arbeit in der Fachambulanz stets den Einbezug von Eltern bzw. Familie und aller anderen relevanten Netzwerkakteure, wie zum Beispiel Schule oder Kindergarten.

Da jeder Mensch selbst der größte Experte für sein eigenes Leben ist, weiß er auch am besten, was ihm gut tut. Wir sind überzeugt davon, dass Jede/r über die notwendigen Ressourcen für ein selbstbestimmtes Leben verfügt; die MitarbeiterInnen der Fachambulanz unterstützen in Situationen, in denen diese Ressourcen (noch) nicht aktiviert oder ersichtlich sind, die von den PatientInnen und deren Familien gewünschte Veränderung so viel wie nötig und so wenig wie möglich, bis die PatientInnen wieder in die Selbstständigkeit entlassen werden können.

Indikationsspektrum

Zum Indikationsspektrum der Fachambulanz gehören sämtliche psychische Erkrankungen, psychosoziale Probleme und Verhaltensauffälligkeiten im Kindes- und Jugendalter.

In einigen Bereichen haben die MitarbeiterInnen der Fachambulanz spezifische Qualifikationen erworben und es wurde ein dienstübergreifendes Behandlungskonzept mit den anderen im Netzwerk tätigen Diensten unter Berücksichtigung territorialer Eigenheiten erarbeitet.

Das ambulante Angebot

Das Angebot der Fachambulanz für Psychosoziale Gesundheit im Kindes- und Jugendalter mit angeschlossener Therapieeinrichtung

umfasst sowohl die Diagnostik, als auch die Behandlung und Therapie der PatientInnen durch ein multiprofessionelles Team.



Behandlungsverlauf in der Fachambulanz für psychosoziale Gesundheit im Kindes- und Jugendalter mit angeschlossener Therapieeinrichtung

Zuständigkeit

Die PatientInnen der Fachambulanz stammen primär aus dem Einzugsgebiet des Gesundheitsbezirks Bruneck und Umgebung, doch ist der Zugang auch für Kinder und Jugendliche aus den anderen Gebieten Südtirols grundsätzlich möglich.

Altersspektrum

Die Ambulanz behandelt psychische Störungen bei Kindern und Jugendlichen jeden Alters bis zur Volljährigkeit (in Ausnahmefällen auch bis zum 21. Lebensjahr).

Zugangsmodalitäten/Anmeldung

Der Zugang erfolgt direkt und ohne Notwendigkeit einer Bewilligung des Arztes für Allgemeinmedizin bzw. des Basiskinderarztes. Die Leistungen der Fachambulanz verstehen sich als integraler Bestandteil einer

präventiven Gesundheitspolitik und sind grundsätzlich ticketbefreit. Einige Leistungen der angegliederten Therapieeinheit werden über das Ticket verrechnet.

Die Anmeldung erfolgt über Terminvereinbarung durch die sorgeberechtigten Eltern und Erziehungsberechtigten, im Jugendalter gegebenenfalls auch durch die Klienten selbst. Die Erstvisite durch den/die PsychologIn oder den Facharzt erfolgt in der Regel zeitnah nach der Anmeldung im Sekretariat.

Der telefonische Rückruf einer Fachkraft nach der Anmeldung gewährleistet ein besseres Verständnis des Anliegens vor Beginn der diagnostischen Bewertung. Den Fragen und Anliegen der Familien in diesem ersten und wichtigen Moment kann so besser entsprochen werden. Ebenso können Anliegen, die nicht in den primären Versorgungsfokus fallen, schneller erkannt, gefiltert und an die richtigen Stellen weiter vermittelt werden.

Diagnostik

Das diagnostische Angebot umfasst das Erkennen und Einordnung von Auffälligkeiten und Störungen bei Kindern und Jugendlichen für die Krankheitsbilder des gesamten kinder- und jugendpsychiatrischen Spektrums.

Am Anfang der Behandlung steht die anamnestische und diagnostische Phase der klinischen Ersteinschätzung und „Bewertung“. Die Erstvisite bzw. der Bewertungszyklus durch den/die Psychologin oder den Facharzt erfolgt nach einer durchschnittlichen Wartezeit von ein bis zwei Wochen. Neben dem klinischen Gespräch und der klinischen Beobachtung kommen Instrumente zur standardisierten Datenerhebung und Testdiagnostik zum Einsatz. Alle neuen PatientInnen werden in der wöchentlichen Teamsitzung vorgestellt und im multiprofessionellen Setting diskutiert.

Therapieplanung/ Therapie

Nach erfolgter Diagnostik wird der Familie ein Therapievorschlagn unterbreitet, bzw. gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen, den Eltern und wichtigen Bezugspersonen ein individuelles Behandlungskonzept erarbeitet. Dabei kommen vielfältige therapeutische und pädagogische Verfahren zur Anwendung, die individuell auf die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen, sowie deren Familien ausgerichtet sind. Das therapeutische Spektrum umfasst einzel-, gruppen- und familientherapeutische Angebote, falls erforderlich auch eine Psychopharmakotherapie.



Weitere Zuständigkeiten

Zusätzlich zum ambulanten Angebot hat die Fachambulanz in Bruneck andere wichtige Funktionen innerhalb des Territoriums inne:

- Sie ist der verantwortliche einweisende Dienst für alle Fremdunterbringungen von Kindern und Jugendlichen des Bezirks Pustertal (z.B. in sozialpädagogische oder sozialtherapeutische Wohngemeinschaften).
- Der Kinder- und Jugendpsychiater der Fachambulanz hat die medizinische Verantwortung für alle Kinder und Jugendlichen, die im Territorium stationär untergebracht sind (z.B. in den Sozialtherapeutischen Wohngemeinschaften der Villa Winter in Bruneck)
- PatientInnen die im Gesundheitsbezirk Pustertal ansässig sind und von stationären Aufenthalten (z.B. Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und –Psychotherapie in Meran) entlassen werden, werden von der Fachambulanz übernommen, wo in Zusammenarbeit mit allen involvierten Netzwerkpartnern eine Anschlusstherapie garantiert wird.
- Bei Krisen und Notfällen im Territorium ist im Bereich Minderjährige ebenfalls die Fachambulanz während der Öffnungszeiten der zuständige Dienst und stellt in diesen Fällen innerhalb desselben Tages eine spezialisierte Fachkraft zur Verfügung.



Das multidisziplinäre Team der Fachambulanz

Das Angebot der Fachambulanz zeichnet sich durch eine multidisziplinäre, ganzheitliche Sichtweise nach dem Bio-psycho-sozialen Modell aus. Die Diagnostik und Behandlung erfolgt durch ein multiprofessionelles Team bestehend aus einem Kinder- und Jugendpsychiater, welcher die medizinische Verantwortung trägt, aus PsychologInnen und PsychotherapeutInnen mit unterschiedlicher Ausrichtung und fokussierten therapeutischen Schwerpunkten, z.B. in den Bereichen Kunsttherapie, Psychomotorik und Bewegungstherapie, sowie aus SozialpädagogInnen und SozialassistentInnen, ErgotherapeutInnen und LogopädInnen, welche bereits seit Beginn einen festen Bestandteil des multiprofessionellen Teams bilden.

Für alle PatientInnen übernimmt ein Teammitglied die verantwortliche Fallführung und ist demzufolge erste/r AnsprechpartnerIn für Eltern und Erziehungsberechtigte, sowie für alle Mitglieder des Behandlungsteams und für alle involvierten externen Netzwerkpartner.

Die medizinische Leitung obliegt dem Arzt und inkludiert die Gesamtverantwortung über die klinische Tätigkeit des Ambulatoriums. Die inhaltliche und organisatorische Leitung der Einrichtung wird in der Praxis jedoch von einem/einer PsychologIn/PsychotherapeutIn bzw. in dessen/deren Abwesenheit von seinem/ihrer Stellvertreter ausgeführt. Eine Verwaltungskraft unterstützt die organisatorischen und verwaltungstechnischen Abläufe in der Struktur.

Praktikumsmöglichkeiten

Die Fachambulanz für psychosoziale Gesundheit im Kindes- und Jugendalter ist eine akkreditierte Struktur für Post-lauream-Praktikanten im Fachbereich Psychologie; zudem werden auch Praktika für PsychologInnen in der Psychotherapieausbildung und für UniversitätsstudentInnen/TherapeutInnen in Ausbildung aller anderen Fachbereiche angeboten.



Fachgebiete der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Grundversorgung



Fachgebiet Medizin

Der Kinder- und Jugendpsychiater der Fachambulanz erbringt seine Fachleistungen in der Anamnese und Diagnostik direkt am Patienten und ist für die medikamentöse Therapieplanung und Verschreibung, sowie für regelmäßige Kontrollvisiten zuständig.

Er trägt die medizinische Verantwortung für den Dienst und verschreibt die diagnostischen und therapeutischen Leistungen der KollegInnen. Auch wenn kein medizinischer Bedarf im Vordergrund steht, ist er über alle PatientInnen des Dienstes informiert und beteiligt sich mit seiner Expertise an der Therapieplanung. Alle neu angemeldeten PatientInnen werden ihm in der wöchentlichen Teamsitzung vorgestellt und bekommen nach Möglichkeit in der diagnostischen Phase eine ärztliche Visite.

Er steht für die Minderjährigen der sozialtherapeutischen Wohngemeinschaften des Territoriums zu Verfügung und ist bei Bedarf konsiliarisch für kinder- und jugendpsychiatrische Fragestellungen anderer sanitärer Abteilungen und Dienste tätig.

Fachgebiet Psychologie und Psychotherapie

Die PsychologInnen/ PsychotherapeutInnen erbringen psychologische/psychotherapeutische Fachleistungen in ihrem Gebiet und befassen sich mit Prävention, Anamnese, (Test-) Diagnostik und Therapie des gesamten Spektrums der psychischen und psychiatrischen Störungsbilder bei Kindern und Jugendlichen. Sie diagnostizieren im diagnostischen „Bewertungsprozess“ die manifestierten Schwierigkeiten der Pa-

tientInnen und strukturieren bei Bedarf die Therapieplanung. Dieser Berufsfigur obliegt die „interne Fallführung“ der PatientInnen. Somit sind die PsychologInnen/ PsychotherapeutInnen erste Ansprechperson sowohl nach innen, als auch nach außen bezüglich aller relevanten Entscheidungen und Themen die PatientInnen betreffend.

Unsere MitarbeiterInnen sind zusätzlich im Gebiet der Kinder- und Jugendpsychotherapie geschult und bieten spezifische Methoden und Therapieformen für diesen Bereich an. Die Arbeit erfolgt im Einzel-, Familien- und/oder Gruppensetting.



Fachgebiet Pädagogik

Die Arbeitstätigkeit der Fachkraft ist so strukturiert, dass sich diese Berufsfigur in Teilbereiche der therapeutischen Zielsetzung einfügen kann. Die pädagogischen Arbeitsbereiche im Arbeitsfeld der Fachambulanz für psychosoziale Gesundheit gestalten sich mehrschichtig und erfordern eine pädagogische und sozialtherapeutische Ausrichtung. Die Fachkraft ist Schnittstelle zwischen Therapie/Sozialem und Pädagogik. Sie arbeitet in allen pädagogischen und sozialtherapeutischen Bereichen in Beratung, Begleitung, Prävention, Betreuung und Förderung von Einzelpersonen (Kinder und Erwachsene), von Familien (Eltern, Großeltern, Verwandten), Gruppen und Institutionen im Rahmen des Auftrages mit.

Fachgebiet Soziale Arbeit

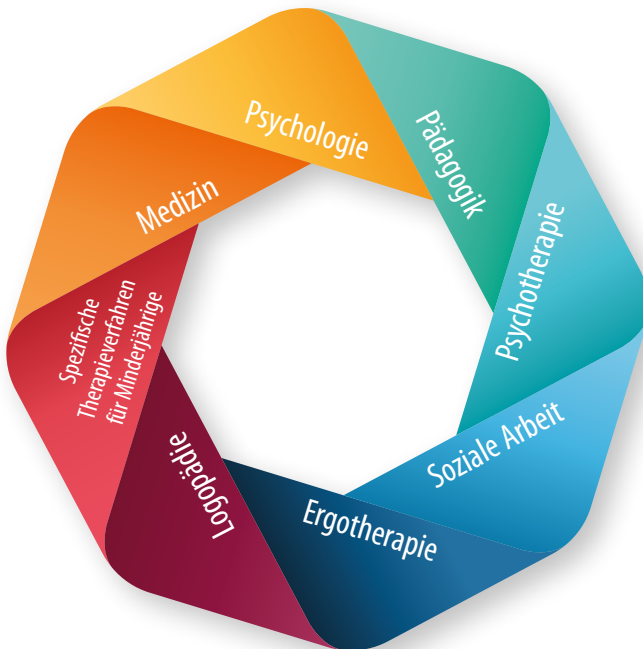
Die Fachkraft bietet psychosoziale Beratung und Diagnostik im Kompetenzgebiet Soziale Arbeit an, was die professionelle Einschätzung der persönlichen, familiären, sozialen und kulturellen Lebensumstände von Minderjährigen beinhaltet. Sie wird bei Fällen involviert, in denen aufgrund der Fragestellung und/oder Komplexität abzu-sehen ist, dass Koordination und Arbeit im Netzwerk eine wesentliche Rolle spielen. Der/die SozialassistentIn hat das Fachwissen über ergänzende Angebote und Strukturen in – und außerhalb des Territoriums und ist Bindeglied zum Netzwerk, besonders zum Sozialdienst des Territoriums.

Fachgebiet Ergotherapie

Die Ergotherapie in der Kinder- und Jugendpsychiatrie ist eine aktions-, körper- und handlungsorientierte Therapieform, in der mit kreativen, handwerklichen und prozessorientierten Techniken gearbeitet wird. Neben dem Inhalt, der Form und dem Ausdruck der Gestaltung stehen zudem die basalen sensomotorischen Funktionen, die kognitiven Fertigkeiten, sowie die sozial-emotionalen Kompetenzen im Zentrum der Ergotherapie. Die Entwicklung der Motorik, der Wahrnehmung, der Kognition, der Emotionen und des Sozialverhaltens stehen oftmals in engem Zusammenhang mit den individuellen Schwierigkeiten der Minderjährigen und werden gezielt beobachtet und gefördert.

Fachgebiet Logopädie

Der/die LogopädIn führt in der Fachambulanz nach Verschreibung von Seiten eines Arztes oder der PsychologInnen selbstständig Prävention, Beratung, logopädische Befunderhebung und Behandlung von Sprach-, Sprech-, Schluck- und Stimmstörungen, sowie von Störungen des Schriftspracherwerbs bei Kindern und Jugendlichen durch. Dabei wird die Intervention gezielt geplant, individuell an das Kind oder den/die Jugendliche/n angepasst und in Zusammenarbeit mit der Familie und dem Kindergarten/der Schule durchgeführt. Die Therapie erfolgt in der Muttersprache der PatientInnen, meist im Einzel-, manchmal aber auch im Gruppensetting. Sie wird der normalen Entwicklungsreihenfolge der Kompetenz folgend strukturiert und meist spielerisch angeboten. Dabei stehen der Entwicklungsstand und die Fähigkeiten des Kindes in Mittelpunkt.



*Die Angebote der Fachambulanz
in Bruneck*

Arbeit im Netzwerk



Oft entsteht bei der Arbeit mit den PatientInnen der Bedarf unterschiedlichster Unterstützungen und Kontextinterventionen. Die Aufgabe der Fachambulanz ist es, in diesen Situationen ein Hilfsnetz zu spannen. Deshalb gibt es eine enge Zusammenarbeit im Netzwerk mit anderen sanitären, sozialen und pädagogischen Diensten und Einrichtungen. Meist bleiben die Fachkräfte der Fachambulanz in der Rolle des fallführenden Dienstes, der die Therapieplanung innehat und dafür sorgt, dass der Informationsfluss zwischen den verschiedenen Partnern des Netzwerks gewährleistet ist.

Netzwerk im Territorium

Sozialdienst (SD), Psychologischer Dienst (PD), Erwachsenenpsychiatrie, Kinderrehabilitation (REHA), Pädiatrie, Dienst für Diät und Ernährung (DDE), Dienst für Abhängigkeitserkrankungen (DFA), Familienberatung (FABE), Männerberatungsstelle (MIP), Pädagogisches Beratungszentrum (PBZ), Kindergärten, Schulen, Hausärzte, Kinder-

ärzte, Sozialtherapeutische Wohngemeinschaft Villa Winter, Ambulante Sozialpädagogische Familienarbeit (ASF), Betreutes Wohnen (BeWo), Jugendberufshilfe (JuBe), Jugendarbeitsintegration (JAI).

Netzwerk KJP in Südtirol

Fachambulanz Bozen, Brixen, Meran, Abteilung KJP in Meran, Jugendgericht, Ordnungskräfte, Kompetenzzentrum für Essstörungen, Bad Bachgart, Sozialdienste, Pädiatrien, Kinder Rehabilitationen, Sozialtherapeutische/Pädagogische Wohngemeinschaften, Hausärzte und Kinderärzte, Familienberatungsstellen, Sozialdienste, Psychiatrien, Schulen/Kindergärten, Pädiatrien, Psychologische Dienste.

Qualitätsmerkmale

Besonderheiten und Stärken des multiprofessionellen Teams

Als größte und wertvollste Ressource der Fachambulanz für psychosoziale Gesundheit im Kindes- und Jugendalter mit angeschlossener Therapieeinrichtung in Bruneck können zweifelsohne die MitarbeiterInnen der Struktur bezeichnet werden. Sie bilden das Herzstück der Ambulanz und sind Garanten für qualitativ hochwertige Arbeit am Patienten. Als „Querdenker“ innerhalb der sanitären Landschaft Südtirols zeichnen sie sich durch besondere Flexibilität in ihrer Arbeit aus. So können die MitarbeiterInnen auch sog. „Arbeit im Feld“ verrichten, d.h. z.B. bei PatientInnen zu Hause oder in der Schule. Das besondere Engagement und Herzblut der MitarbeiterInnen, ihre Lust und Freude an der Arbeit mit Minderjährigen, macht ein

gutes Funktionieren der Struktur in einem solch umfangreichem und wandelbarem Umfeld wie jenem der Minderjährigen erst möglich. Die Multidisziplinarität des Teams ermöglicht es, den PatientInnen eine allumfassende Begleitung inkl. Therapie und Präventionsmaßnahmen anzubieten; die Kenntnis und gute Zusammenarbeit mit dem großen Netzwerk an Diensten, welche im Bereich der Minderjährigen tätig sind, stellt ein weiteres Qualitätsmerkmal dar.



Spezialisierungen

Unsere MitarbeiterInnen besitzen Spezialisierungen in Techniken und Verfahren, die sich besonders für die Therapie mit Minderjährigen eignen z.B. Psychomotorik, Kunsttherapie, Tanztherapie usw.. Alle Teammitglieder befinden sich auch deshalb in ständiger Fort- und Weiterbildung um den neuesten wissenschaftlichen Standards- und Erkenntnissen entsprechen zu können.

Flexibilität

Das Team der Fachambulanz hat in der Vergangenheit vermehrt bewiesen, dass es in der Lage ist, auf Themen der Zeit schnell zu reagieren, ohne dass vorgefertigte Raster die Arbeit einschränken. Interne Abläufe und Strukturen können, wenn notwendig, schnell adaptiert werden, um sich an veränderte Umstände und Bedürfnisse anzupassen. Projekte können schnell und unbürokratisch entstehen. Z.B. verfügt die Struktur über 14 Gruppenangebote, die im Bedarfsfall alle schnell aktiviert werden können.

Die private Führung der Struktur hat den Vorteil individueller Gestaltungsmöglichkeiten, sowohl strukturell als auch in Bezug auf die personelle Besetzung: Die EOS Sozialgenossenschaft ist nicht an vorgegebene Wettbewerbsbestimmungen für die Stellenbesetzung gebunden und hat keinen festgelegten Stellenplan, weshalb es möglich ist, auf Bedarfsschwankungen flexibel zu reagieren.

Die Ambulanz ist ein ständiger fester Bestandteil der kinder- und jugendpsychiatrischen Versorgung im Pustertal. Diese Beständigkeit wird auch durch die langen Öffnungszeiten (Montag bis Freitag, jeweils von 8-18 Uhr, keine Betriebsferien) und die Möglichkeit, flexibel individuelle Terminvereinbarungen außerhalb der Öffnungszeiten zu treffen, zum Ausdruck gebracht.



Ganzheitlichkeit

Die angegliederte Therapieeinheit ermöglicht es, innerhalb einer einzigen Struktur nicht nur die Diagnostik, sondern auch die Therapie für die minderjährigen PatientInnen anzubieten. Dies bewirkt, dass Wege und Informationsflüsse kürzer sind, Strukturen flexibler und demnach effizienter.

Der niederschwellige Zugang macht neben dem diagnostischen und therapeutischen Angebot auch präventives Arbeiten möglich, was langfristig messbare Erfolge generieren kann.

Bei Erreichen der Volljährigkeit ist es ein Anliegen der Fachambulanz, einen reibungslosen Übergang in die vorgesehenen Strukturen für Erwachsene (z.B. Erwachsenenpsychiatrie) zu ermöglichen. Sofern das Einverständnis der PatientInnen vorliegt, gestalten wir weiche Übergänge und gewährleisten solange wie notwendig die Nachbetreuung, immer in Zusammenarbeit mit den neu zuständigen Diensten.

Multidisziplinärer Austausch

Eine wöchentliche Teamsitzung, in welcher sowohl Neuanmeldungen, als auch besonders herausfordernde Fälle gemeinsam besprochen werden, bietet die Plattform für einen regelmäßigen Austausch im Team und zwischen den einzelnen Berufsgruppen. Fallspezifische Besprechungen im kleineren Behandlungs- bzw. im Fachgruppenteam vertiefen diese Zusammenarbeit.

Supervision und Weiterbildung

Regelmäßige Supervisionen und Interventionen, sowie Aus- und Weiterbildungen zu relevanten und aktuellen Themen, zu neuen Methoden und Instrumenten stellen ein unverzichtbares Qualitätsmerkmal der Struktur dar.

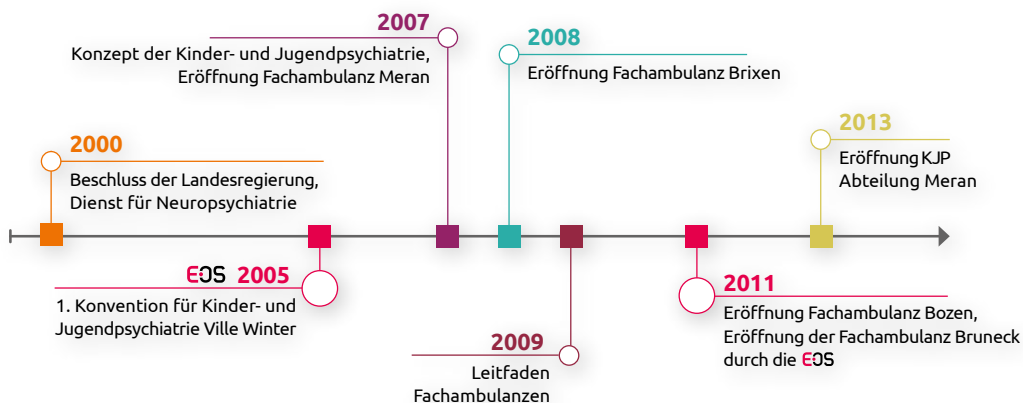
Fallführung und Standards

Die Fallführung obliegt nach der Übernahme des Patienten immer einem Teammitglied, meistens einem Psychologen oder einer Psychologin, der/die den Therapieverlauf in Zusammenarbeit mit dem Arzt der Einrichtung überwacht, auch wenn dieser nicht aktiv am Therapieprozess beteiligt ist. Die psychologische und psychiatrische Arbeit in der Diagnostik/Testdiagnostik und Therapie erfolgt gemäß den international anerkannten Leitlinien für die Behandlung der einzelnen Störungsbilder.

Patientenzufriedenheit

Die Patientenzufriedenheit wird regelmäßig in eigens dafür ausgearbeiteten Fragebögen erfasst und stellt für das Team ein wertvolles Instrument dar, um Verbesserungs- und Entwicklungspotential zu erkennen und auf bestehenden Stärken aufzubauen.

Meilensteine der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Südtirol und die Geschichte der Fachambulanz für psychosoziale Gesundheit im Kindes- und Jugendalter in Bruneck



Die langjährige Erfahrung der EOS Sozialgenossenschaft in den sozialpädagogischen Wohngemeinschaften der Villa Winter in Bruneck (seit 1995) führte Ende der 90-er Jahre zu der Erkenntnis, dass für eine optimale und ganzheitliche Versorgung von Kindern und Jugendlichen in schwierigen Situationen und mit zum Teil schwerwiegenden Diagnosen eine begleitende therapeutische Behandlung unbedingt erforderlich ist. Die kinder- und jugendpsychiatrische Versorgung in Südtirol war zum entsprechenden Zeitpunkt kaum vorhanden, die betroffenen Kinder und Jugendlichen wurden in den Pädiatrien und Erwachsenenpsychiatrien des Landes bzw. im benachbarten Ausland behandelt.

Ein erster Meilenstein in der Entwicklung der Kinder- und Jugendpsychiatrie in Südtirol war der Beschluss der Landesregierung Nr. 45 vom 17.10.2000, mit welchem im Krankenhaus Bozen erstmals eine eigene Struktur im kinder- und jugendneuropsychiatrischen Bereich errichtet wurde.

Die Gespräche und Verhandlungen der EOS Sozialgenossenschaft mit dem Südtiroler Sanitätsbetrieb führten 2005 zur Unterzeichnung der ersten Konvention für Kinder- und Jugendpsychiatrie mit dem Sanitätsbezirk Bruneck für die Wohngemeinschaften der Villa Winter.

Mit Beschluss der Landesregierung Nr. 2085 vom 18.06.2007 (und als Ergänzung Beschluss Nr. 4469 vom 17.12.2007) wurde das Konzept „Netzwerk Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie“ genehmigt.

Der weitere Ausbau der Versorgungslandschaft im kinder- und jugendpsychiatrischen Bereich wurde mit dem Beschluss der Landesregierung Nr. 1331 vom 11.05.2009 ermöglicht, anhand welchem der Stellenplan des Südtiroler Sanitätsbetriebs entsprechend erweitert wurde.

Mit Beschluss der Landesregierung Nr. 2116 vom 24.08.2009 wurde der Leitfaden zur Errichtung der Fachambulanzen für psychosoziale Gesundheit im Kindes- und Jugendalter in Südtirol genehmigt. Dieser sah jeweils eine Ambulanz an den Standorten Bozen, Meran, Brixen und Bruneck mit je einem oder einer Kinder- und JugendpsychiaterIn als ärztliche Leitung, zwei PsychologInnen und zwei sozialen Fachkräften (SozialpädagogIn und SozialassistentIn, zur Verfügung gestellt von der jeweils zuständigen Bezirksgemeinschaft) vor.

Der Beschluss der Landesregierung Nr. 2130 vom 20.12.2010 genehmigte das Pilotprojekt „Ganzheitlichen Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit psychosozialen und psychiatrischen Problemen“, der Südtiroler Sanitätsbetrieb wurde für die Realisierung und Umsetzung der hierfür notwendigen Maßnahmen ermächtigt.

Die Fachambulanzen in Bozen, Meran und Brixen wurden lt. Vorgabe und mit der Stellenbesetzung wie im Beschluss Nr. 2116 vom 24.08.2009 vorgesehen, von der öffentlichen Hand errichtet.

Der Beschluss Nr. 2130 vom 20.12.2010 ermöglichte im Februar 2011 **die Eröffnung der letzten fehlenden Fachambulanz für psychosoziale Gesundheit im Kindes- und Jugendalter in Bruneck** durch die EOS Sozialgenossenschaft als privaten Anbieter im Auftrag des Südtiroler Sanitätsbetriebs, in Bruneck. Die Besonderheit dieses landesweiten Pilotprojekts mit pauschaler Finanzierung lag neben der privaten Führung vor allem auch in der der Fachambulanz angeschlossenen Therapieeinrichtung, durch welche im Bezirk Pustertal die gesamte Grundversorgung inkl. Therapie der betroffenen Patienten gewährleistet werden konnte.

Familienberatungsstelle, Sozialdienste, Schulen, INFES, Psychologische Dienste, usw.

Akut	Stationäre Akutbetreuung im KH Meran ab 2012 mit 4-8 Betten	FA Bozen	FA Meran	FA Brixen	FA Bruneck
------	---	-------------	-------------	--------------	---------------

Sozialtherapeutische und sozialpädagogische Wohngemeinschaften						
Subakut - Reha	WG St. Nikolaus Meran 4 Plätze	WG La Strada Bozen 4 Plätze	WG EOS Villa Sommer Leifers 10 Plätze	Tagesstätte Promosolida Bozen 20 Plätze	WG Kinderdorf Brixen 4 Plätze	WG EOS Villa Winter Bruneck 15 Plätze

Die Versorgungslandschaft im kinder- und jugendpsychiatrischen Bereich

Der Beschluss der Landesregierung Nr. 1710 vom 19.11.2012 beinhaltet die „Genehmigung des Konzeptes und des Raumprogramms für die Errichtung einer Akutabteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie/-psychotherapie“.

Am 03.05.2013 wurde diese erste Abteilung für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie im Meraner Krankenhaus eröffnet.

Seit 17.06.2013 wird die Fachambulanz in Bruneck nicht mehr pauschal über ein Pilotprojekt finanziert, sondern über die Abrechnung von Leistungen (für Personalkosten) und Allgemekosten. Grundlage hierfür ist der Beschluss der Landesregierung Nr. 916 vom 17.06.2013 (nachfolgende Anpassungen mit Beschluss der Landesregierung Nr. 728 vom 17.06.2014 und Nr. 1040 vom 02.09.2014), mit welchem der landesweit gültige Leistungskatalog für den Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie genehmigt wurde (siehe Anhang).

2015 konnte in der Fachambulanz Bruneck der 1.000 Patient verzeichnet werden. Die Struktur hat sich mittlerweile zu einem wichtigen Glied in der territorialen kinder- und jugendpsychiatrischen Versorgung entwickelt.

Im April 2015 wurde die Struktur der Fachambulanz im Sternhof- Dantestraße Bruneck nochmals um einige Räumlichkeiten im benachbarten Michael Pacher Haus erweitert.

Das Angebot im Hohepustertal

Die EOS Sozialgenossenschaft bemüht sich ihr Angebot in Bezug auf Abklärung und Therapie auch im peripheren Bereich zu erweitern um eine bestmögliche Patientenversorgung zu gewährleisten. Seit Herbst



2017 steht den Familien aus dem Hohepustertal im Sitz des Sozialsprengels Innichen erstmals eine Psychologin der Fachambulanz zur Verfügung. Angedacht wird bei Bedarf eine zusätzliche Erweiterung der therapeutischen Angebote wie z.B. der pädagogischen Beratung.

Ausblick

Die Herausforderung und der Anspruch der EOS Sozialgenossenschaft an die Fachambulanz in Bruneck ist es, auch zukünftig eine gleichbleibend hohe Qualität der Leistungen und eine solide Grundversorgung im Bereich Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie im Pustertal anzubieten; sich ihre Besonderheit zu bewahren und sich trotzdem optimal in das bestehende Südtiroler Netzwerk für Kinder- und Jugendpsychiatrie einzufügen.

Auf längere Sicht planen wir die Arbeit der Fachambulanz verstärkt mit Kennzahlen zu dokumentieren, im Bereich Forschung unseren Beitrag zu leisten und durch die Schaffung wissenschaftlicher Relevanz einen zusätzlichen Nutzen für die Kinder- und Jugendpsychiatrie in Südtirol und darüber hinaus zu generieren.

IMPRESSUM

Herausgeber	EOS Sozialgenossenschaft
Erscheinungsjahr	2019
Druck	2019, Pixie Digitaldruck Bruneck
Fotos	Caroline Renzler & EOS Sozialgenossenschaft
Grafik	EOS Genossenschaft, Christine Paller
Texte	EOS Sozialgenossenschaft & Sonja Stolzlechner
Fonts	Freeware für kommerzielle Anwendungen freigegeben



Sozialgenossenschaft
Cooperativa Sociale

EOS Sozialgenossenschaft

Herzog-Sigmund-Straße 1

I-39031 Bruneck

Tel. 0474 37 04 02

Fax 0474 37 04 03

info@eos-jugend.it

www.eos-jugend.it

MITGLIED DER EOS GRUPPE
gemäß Art. 2545-septies ZGB



SOCIO DEL GRUPPO EOS
al sensi dell'art. 2545-septies CC